

SED Freund und Feind eindeutig zu unterscheiden weiß. Ein wissenschaftlich begründetes realistisches Feindbild ist für die feste klassenmäßige Haltung eines jeden Armeeingehörigen unerlässlich.

Wenn Politiker, Militärs und Ideologen der Bourgeoisie das Arsenal ihrer Massenmedien einsetzen, um den imperialistischen Armeen den Anstrich einer über den Klassen stehenden segensreichen, friedenserhaltenden Tätigkeit zu verleihen, so liegt das einfach daran, daß sie es nicht wollen und nicht wagen können, den wahren Charakter dieser Aggressionsinstrumente des Monopolkapitals, ihre aggressiven Aufgaben und reaktionären Ziele aufzudecken. Ebenso wie sich am Wesen des Imperialismus, an seinem vom Profitstreben ausgelösten Drang nach Unterdrückung, Ausbeutung, Raub und Expansion nichts geändert hat und nichts ändern kann, bleiben imperialistische Streitkräfte das Klasseninstrument des monopolistischen Herrschaftsapparates. Sie werden intensiv zum Haß, zur Todfeindschaft gegen den Sozialismus, gegen alle progressiven Bestrebungen des eigenen Volkes und fremder Völker erzogen.

Maßgeblich für uns ist deshalb nicht, was die Imperialisten über die NATO, die Bundeswehr und die anderen bürgerlichen Armeen reden, schreiben und senden, sondern was sich bei ihnen hinter dem Nebelschleier demagogischer Phrasen, offener Lügen und Verdrehungen auf militärischem Gebiet tatsächlich vollzieht — schrankenloses Wettrüsten und langfristig angelegte Kriegsvorbereitung.

Verteidigung — Recht und Ehrenpflicht

Den verbündeten sozialistischen Staaten und ihren Armeen sind solche Winkelzüge fremd. An ihrem Klassencharakter, in ihrem, militärischen Auftrag, den Sozialismus und den Frieden zu schützen, die imperialistischen Kräfte zu zügeln und ihren Handlungsspielraum einzuzengen, sie an militärischen Abenteuern zu hindern und dazu beizutragen, dem Entspannungsprozeß in der Welt Dauerhaftigkeit zu verleihen, offenbart sich die tiefe Übereinstimmung ihrer gesellschaftlichen Mission mit den Lebensinteressen der Völker.

Diese Übereinstimmung findet auch in der tiefen Verbundenheit der NVA und der Grenztruppen der DDR mit der Arbeiterklasse und allen Werktätigen unserer Republik ihren Ausdruck. Sie setzt Klarheit über den Imperialismus, über die raffinierten Machenschaften der entspannungsfeindlichen Kräfte, über das aggressive Wesen der imperialistischen Kriegs-

blöcke, über die Aggressionsbereitschaft und -fähigkeit der imperialistischen Streitkräfte voraus.

Die zwanzig Jahre der Entwicklung der NVA unterstreichen die marxistisch-leninistische Erkenntnis, daß die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes Sache der gesamten Gesellschaft, Recht und Ehrenpflicht eines jeden Bürgers der DDR ist, wie es der Entwurf des neuen Parteiprogramms formuliert. In diesem Sinne wird die Verantwortung der Partei, des Staates und aller gesellschaftlichen Organisationen für die Förderung der Bereitschaft und der Fähigkeit aller Bürger zum militärischen Schutz der sozialistischen Errungenschaften klar **Um-**

Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der NVA und der Grenztruppen der DDR werden von der wachsenden politischen und ökonomischen Stärke unseres Landes, vom Bildungsniveau der Arbeiterklasse sowie aller Werktätigen, von ihrer Einsicht in die militärpolitischen Probleme und Zusammenhänge, von ihrem bewußten Handeln im Interesse der Verteidigungskraft unserer Republik mitbestimmt. Zu Recht nimmt in allen gesellschaftlichen Bereichen diese Problematik den ihr gebührenden Platz bei der Parteitagsvorbereitung ein.

In wachsendem Maße wird die militärpolitische Agitation und Propaganda fester Bestandteil der ideologischen Tätigkeit der Grundorganisationen und der leitenden Parteiorgane der SED. Wachsende Bedeutung erlangt die politische Führung durch die Parteiorganisationen bei der Gewinnung von Berufssoldaten sowie bei der ideologischen Vorbereitung der Wehrpflichtigen auf den Grundwehrdienst. Große Aufmerksamkeit verdient auch die Arbeit mit den gedienten Reservisten. Diese Genossen verfügen über militärpolitische und militärische Kenntnisse, die es überall in der sozialistischen Wehrziehung noch effektiver auszuschöpfen gilt.

Umgeben von der Achtung und Liebe der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes der DDR, in unverbrüchlicher Waffenbrüderschaft mit der Sowjetarmee und allen anderen Streitkräften des Warschauer Vertrages rüsten sich die Angehörigen der Streitkräfte unseres Landes für die Lösung der Aufgaben, die ihnen der IX. Parteitag für die Vervollkommnung der Landesverteidigung stellen wird. Sie sind bereit, auch im dritten Jahrzehnt des Bestehens der NVA die Beschlüsse der Partei der Arbeiterklasse initiativreich und schöpferisch zum Wohle der Deutschen Demokratischen Republik und der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten, für die Festigung der Sicherheit und des Friedens zu erfüllen.